Krieger, der sich aber noch keiner außergewöhnlichen Heldenthaten rühmen konnte. Deshalb war der Alte natürlich böse und sprach zu ihm: „Höre, mein Sohn, du stammst aus dem ganz gemeinen Volke, hast keine Ahnen, auf die du stolz sein kannst, und vor deinem Wigwam flattern noch keine Skalpe! Bedenke, wie viele Häuptlinge würden sich glücklich schätzen, wenn sie mich Schwiegervater nennen und meine Freunde sein könnten! Drum nimm den Rath auf deinen Wunsch zur Antwort: Gehe hin und erwerbe dir erst einen geachteten Namen und sprich dann wieder bei mir vor!“

Der junge Krieger ging hin und rief alle seine Bekannten zu einem Kriege gegen einen feindlich gesinnten Stamm zusammen. Sie kamen auch Alle, bewaffneten sich vorschriftsmäßig, zündeten dann ein großes Feuer an und führten mit Begleitung ermuthigender Gesänge ihre Kriegstänze auf. Darauf zogen sie ganz vergnügt ab und ließen nur Freudiges von sich hören. Aber unser Held fiel im Gefechte. Als Wowanosch diese Botschaft überbracht wurde, erblaßten ihre Wangen und ihre lustigen Lieder verstummten. Ihr einziges Vergnügen bestand nur noch darin, daß sie sich täglich unter einen abgelegenen Baum setzte und die Lüfte mit ihrem Trauergesange erfüllte. Zuletzt erschien ihr jedesmal ein wunderschöner Vogel, der ihre Gesänge beantwortete. Sie hielt ihn für die Seele ihres Geliebten und war von nun an von jenem Baume nicht mehr hinwegzubringen. Zuletzt verschwand sie gänzlich, und nach langem Suchen fand man sie auf der erwähnten Insel an einem dünnen Bäumchen hängen.

Den Vogel sah man auch nicht mehr, er hatte die Seele des Mädchens nach Ponema begleitet.

Ampata Saba.

In der Nähe von Ontario, neun Meilen oberhalb Fort Snelling, begegnen wir den Wasserfällen von St. Anthony, welche von den Dakota-Indianern „Minnehaha“ oder „Lachendes Wasser“ genannt werden. Die Franziskanermönche waren die ersten Weißen, welche diese prachtvolle Gegend durchstreiften und unter den Rothhäuten Proselyten für das Christenthum zu werben suchten, oder auch: um sich ad majorem dei gloriam die Kopfhaut abschälen zu lassen.

Die Minnehahafälle brechen sich Bahn durch eine Reihe malerischer Felsen, deren größter den Indianern häufig zur Opferstätte dient. Jedem Indianer ist dieses ein heiliger Ort, an den er allerlei interessante Legenden zu knüpfen weiß. Nur eine davon, die von der Frau Ampata Saba, „Der dunkle Tag“, sei hier mitgetheilt. Ampata Saba war mit einem tüchtigen Krieger vermählt, der wegen seines Muthes und der Sicherheit, mit der er den Bogen zu führen wußte, bei seinem Stamme in großem Ansehen stand. Das Ehepaar lebte recht

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/371